



Jahresbericht 2023

Villa Schöpflin gGmbH – Zentrum für Suchtprävention

INHALTSVERZEICHNIS

Die Villa Schöpflin gGmbH	2
Das Team	2
Förderung	3
Zahlen aus dem Jahr 2023	4
Unsere regionale Präventionsarbeit im Jahr 2023	5
Alkoholprävention	5
Tabakprävention	7
Cannabisprävention	7
Prävention schädlicher Mediennutzung und Cybermobbing	7
Glücksspielprävention	8
LIFE	9
Unsere überregionale Präventionsarbeit im Jahr 2023	12
Alkoholprävention	12
Cannabisprävention	14
Prävention schädlicher Mediennutzung und Cybermobbing	15
Prävention von Internetnutzungsstörungen	16

DIE VILLA SCHÖPFLIN GMBH

Als Zentrum für Suchtprävention ist es unsere Aufgabe, bedarfsgerechte, wirksame und nachhaltige Präventionsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche, deren Bezugspersonen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (z. B. Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte) zu entwickeln, im Landkreis Lörrach umzusetzen und über die Grenzen des

Landkreises hinaus Einrichtungen und Präventionsfachkräften zur Verfügung zu stellen.

Dabei liegt unser Fokus auf dem Umgang mit Suchtmitteln (insbesondere Alkohol, Cannabis sowie Tabak und E-Inhalationsprodukte) und Verhaltensweisen, die Suchtcharakter annehmen können (Digitale Medien und Glücksspiel).

DAS TEAM

Wir sind ein Team von 14 Personen, das aus sieben Präventionsfachkräften, einer wissenschaftlichen Referentin, zwei Verwaltungskräften, einer geringfügig beschäftigten Mitarbeiterin, der Leitung des HaLT Service Centers und der Geschäftsführung besteht. Im Jahr 2023 unterstützte uns zudem eine Werkstudentin im HaLT Service Center. Zwei weitere Mitarbeiterinnen befanden sich in Elternzeit.



Abbildung 1: Teamfoto Villa Schöpflin / ©Lucia Hofmaier

Daniela Brunner

Verwaltung

Lena Butter

Gesundheitspädagogik (B. Sc.),
Alkoholprävention und Prävention
schädlicher Mediennutzung

Peter Eichin

Diplom-Pädagoge,
Geschäftsführung

Kim Feldheim

Werkstudentin HaLT Service Center

Ramona Hauger

Gesundheitspädagogik (M. Sc.),
Referentin HaLT Service Center,
Alkoholprävention

Ellen Hipp

Gesundheitspädagogik (M. Sc.),
Leiterin des HaLT Service Centers

Vanessa Höke

Verwaltung

Birgit Knapp

Diplom-Biologin, Wissenschaftliche Referentin im HaLT Service Center

Anna Lauer

Prävention und Gesundheitsförderung (B. A.), Alkohol- und Tabakprävention, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Daniel Ott

Gesundheitspädagogik (B. A.), stellvertretender Leiter, Cannabisprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung

Marie Pottstock

Gesundheitspädagogik (B. Sc.), Cannabisprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung

Franziska Ruch

Gesundheitspädagogik (M. Sc.), Cannabisprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung

Lena Wehrle

Gesundheitspädagogik (B. A.), Cannabis- und Glücksspielprävention

Franziska Zehner

Gesundheitspädagogik (M. A.), Alkoholprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung

FÖRDERUNG

Die größten Geldgeber/-innen 2023 waren:

- Schöpflin Stiftung mit 490.000 €, u. a. für die Entwicklung des Projekts "frei" zur Prävention von Internetnutzungsstörungen (INS)
- GKV-Spitzenverband mit 170.540 € und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit 113.834 € für die Weiterentwicklung des HaLT-Programmes. Ein Großteil dieser Mittel wird für Honorare von externen Dienstleisterinnen und Dienstleistern zur Entwicklung von Software, Materialien etc. und der Umsetzung von bundesweiten Schulungen verwendet
- Landkreis Lörrach (Förderung von 2,55 Fachstellen) mit 174.000 €
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für die bundesweite Verbreitung des Schulklassenworkshops „Cannabis – quo vadis?“ mit 129.540 €
- KKH Kaufmännische Krankenkasse für die bundesweite Verbreitung des Programms „Tom & Lisa“ mit 89.345 €
- KKH Kaufmännische Krankenkasse für die bundesweite Verbreitung des Programms „Max & Min@“ mit 80.020 €
- Sozialministerium Baden-Württemberg (Förderung von 2,55 Fachstellen) mit 45.645 €
- Stadt Lörrach für das Medienprojekt „compass“ mit 27.000 €
- GKV-Spitzenverband mit 16.750 € und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit 6.675 € für Maßnahmen der regionalen Alkoholprävention
- Stadt Rheinfelden für Maßnahmen im Bereich der Glücksspielsuchtprävention mit 10.000 €
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV) mit Fördermitteln in Höhe von 8.426 €
- Städte Lörrach, Rheinfelden, Schopfheim, Weil am Rhein und Grenzachwyhlen für das Alkoholpräventionsprogramm HaLT in der Region mit 7.100 €
- Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung Nord für die Weiterentwicklung des Schulklassenworkshops „Cannabis – quo vadis?“ mit 3.806 €

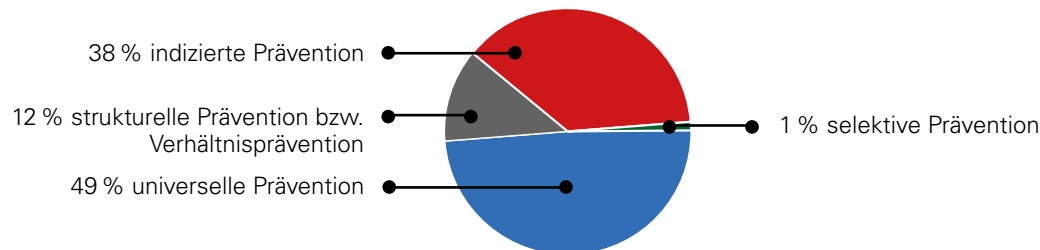
Zudem erhielten wir:

- 29.501 € Verkaufserlöse (überwiegend Methodenboxen, die zum Selbstkostenpreis im Rahmen von Schulungen verkauft werden)
- Kursgebühren und Honorare von insgesamt 34.125 € (davon 20.120 € vom Bayerischen Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung für Schulungen zu "Cannabis - quo vadis?")
- Bußgelder in Höhe von 4.200 €
- Spenden in Höhe von 1.710 €, u. a. von der Zahoransky AG in Todtnau, der Volksbank Dreiländereck, der Karl Wenk GmbH in Lörrach und weiteren großzügigen privaten Spenderinnen und Spendern. Hierfür danken wir Ihnen herzlich!

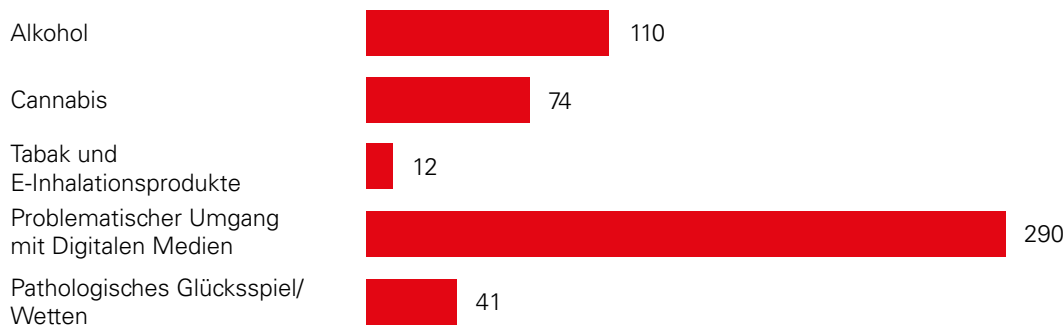
ZAHLEN AUS DEM JAHR 2023

370 Präventionsmaßnahmen wurden umgesetzt
(295 analog, 71 digital und vier hybrid).

Maßnahmen nach Präventionsart (Angaben in %)



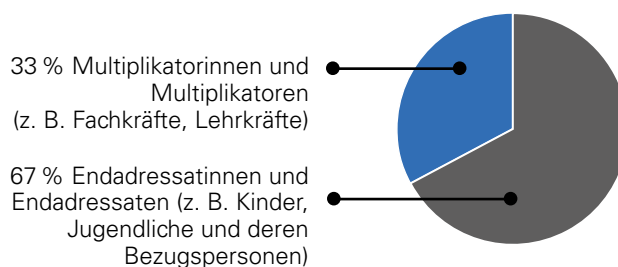
Thematische Verteilung der Maßnahmen (Mehrfachnennungen, Angaben in absoluten Zahlen)



Ca. 30% der Maßnahmen wurden zusammen mit regionalen oder überregionalen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern durchgeführt wie z. B. weiteren Beratungsstellen, dem Krankenhaus, der Polizei, den Schulen des Landkreises.

Durch die Präventionsmaßnahmen wurden insgesamt **6.008 Personen** direkt erreicht.

Erreichte Zielgruppen (Angaben in %)



236 Jugendliche und deren Familien/Bezugspersonen wurden intensiv begleitet und beraten. Sie nahmen bis zu maximal sieben Termine wahr.

1.541 Schüler/-innen konnten durch unsere Präventionsworkshops zum Thema „Alkohol“, „Cannabis“, „Digitale Medien“ und „Glücksspiel“ erreicht werden.

2023 fanden **16 Informationsveranstaltungen** für Eltern und Erziehungsberechtigte statt. Diese behandelten entsprechend der Nachfrage die Themen „Digitale Medien“ und „Cannabis“. Insgesamt konnten dadurch **563** interessierte Eltern, Erziehungsberechtigte, Schulsozialarbeiter/-innen und Lehrkräfte erreicht werden.

UNSERE REGIONALE PRÄVENTIONSARBEIT IM JAHR 2023



Die folgenden Seiten verschaffen Ihnen einen Überblick über die Projekte und Programme, die wir im Jahr 2023 im Landkreis Lörrach umgesetzt haben. Sie unterteilen sich in unsere Themenschwerpunkte „Alkohol“, „Tabak und E-Inhalationsprodukte“, „Cannabis“, „Digitale Medien“ und „Glücksspiel“.

ALKOHOLPRÄVENTION

„HaLT – Hart am Limit“



„HaLT – Hart am Limit“ (kurz „HaLT“) ist das von der Villa Schöpflin im Jahr 2002 entwickelte Alkoholpräventionsprogramm, das aus zwei Bausteinen besteht. HaLT wird nicht nur in Lörrach, sondern auch an 152 Standorten in 14 Bundesländern umgesetzt (Stand: 31.12.2023).

HaLT-reaktiv:

Jugendliche mit auffälligem Alkoholkonsum erhalten durch HaLT-reaktiv Unterstützung. Die meisten Jugendlichen, die in das Programm eingebunden werden, erreichen wir über das Krankenhaus infolge einer Alkoholvergiftung. Auch andere Institutionen (z. B. Schulen, Hausarztpraxen) stellen Zugangswege dar. Jugendliche werden darin unterstützt, den eigenen Alkoholkonsum zu reflektieren und Strategien für einen risikoarmen Umgang mit Alkohol zu entwickeln. Auch Eltern/Erziehungsberechtigte haben die Möglichkeit, Beratungsgespräche in Anspruch zu nehmen, um den Umgang mit dem Alkoholkonsum der Kinder zu besprechen.

Im Jahr 2023 wurden **17 Beratungsgespräche** geführt. Davon **zehn** mit Jugendlichen und **sieben** mit Eltern/Erziehungsberechtigten. **Zehn** Jugendliche/Erziehungsberechtigte nahmen infolge einer Krankenhauseinlieferung mit Alkoholintoxikation am Beratungsprogramm

teil. Weitere **sieben** Jugendliche/Erziehungsberechtigte kamen über andere Zugangswege zu uns.

HaLT-proaktiv:

HaLT-proaktiv vereint die Präventionsarbeit mit Gemeinden, Schulen, Ausbildungsbetrieben, Polizei, Ordnungsämtern, Festveranstalterinnen und -veranstalter, Sportvereinen, Lebensmittel Einzelhandel und Gastronomie. Das gemeinsame Ziel ist die Umsetzung einer ganzheitlichen kommunalen Präventionsstrategie mit Blick auf den Jugendschutz.

Durch HaLT-proaktiv konnten wir insgesamt **192 Personen** erreichen. Ca. **53%** davon waren Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

2023 organisierten wir mit unserem Kooperationspartner, der Narrengilde Lörrach, ein gemeinsames **Fotoshooting**. Mithilfe der Fotos wurden zielgruppenspezifische HaLT-Materialien zum Jugendschutz erstellt (siehe Abbildung 2). Wir danken der Narrengilde Lörrach herzlich für Ihre Unterstützung!



Abbildung 2: HaLT-proaktiv – Materialien zum Jugendschutz für die Narrengilde Lörrach © Lucia Hofmaier / Villa Schöpflin

Villa Schöpflin :



Im Landkreis Lörrach neu eingeführt wurde ein Beratungsangebot für Schulen zum HaLT-Modul „**Verweis auf wirksame Lebenskompetenzprogramme**“, bei dem Schulsozialarbeiter/-innen oder Schulleiter/-innen Informationen zur Einführung empfehlenswerter Programme erhalten. Erste Gespräche sind zum Jahresbeginn 2024 geplant.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Städte (Lörrach, Weil am Rhein, Rheinfelden, Grenzach-Wyhlen, Schopfheim) und Mittel der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit.

„Kein Alkohol in der Schwangerschaft“- Schulklassenworkshop



Der 90-minütige Workshop „Kein Alkohol in der Schwangerschaft“ vermittelt Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab dem Alter von 15 Jahren Wissen rund um die Themen Alkohol in der Schwangerschaft und FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorder). Ziel ist es, die Sensibilität im Umgang mit dem Thema zu erhöhen und die Etablierung der sozialen Norm „Kein Alkohol in der Schwangerschaft“ zu fördern.

In Kooperation mit zwei Gymnasien und einer Realschule wurden im Landkreis Lörrach **sieben Workshops** mit insgesamt **159 Schülerinnen und Schülern** durchgeführt.

Finanzierung: Mittel der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit.

„Tom & Lisa“- Schulklassenworkshop



Im Schulklassenworkshop „Tom & Lisa“ setzen sich Schüler/-innen der siebten und achten Klassenstufen mit dem Thema Alkohol(-konsum) auseinander. Sie planen die Geburtstagsparty von Tom und Lisa und „feiern“ diese mit all ihren Risiken.

2023 wurden im Landkreis Lörrach **18 „Tom & Lisa“-Schulklassenworkshops**, mit insgesamt **458 Schülerinnen und Schülern** durchgeführt. Die diesjährige regionale „Tom & Lisa“-Schulung fand am **28. und 29. Juni** im Werkraum Schöpflin in Lörrach-Brombach statt. Dabei ließen sich **sechs Lehrkräfte, ein Schulsozialarbeiter und eine Studienrätin** des Landkreises zu „Tom & Lisa“-Moderatorinnen und Moderatoren fortbilden.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg



Abbildung 3: Teilnehmer/-innen der regionalen „Tom & Lisa“-Schulung / Villa Schöpflin

TABAKPRÄVENTION



In Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP) Lörrach bieten wir seit Jahren individuelle Beratungstermine zur Unterstützung beim Rauchstopp an. Im Jahr 2023 konnten wir mit insgesamt **sieben Jugendlichen** zusammenarbeiten.

Finanzierung: Schöpflin Stiftung

CANNABISPRÄVENTION

„Realize it! X-tra“



In unserem Beratungsprogramm „Realize it! X-tra“ werden Jugendliche bei der Reduktion oder Beendigung ihres Cannabiskonsums unterstützt und begleitet.

Diese Begleitung umfasst in der Regel mehrere Termine über viele Wochen. Eltern/Erziehungsberechtigte werden in den Beratungsprozess miteinbezogen. Weitere Lebensbereiche, die mit dem Konsum in Verbindung stehen könnten (z. B. der Freundeskreis), spielen eine wichtige Rolle. Die Jugendlichen entwickeln während der Teilnahme am Programm persönliche Ziele und werden hinsichtlich der Zielerreichung kontinuierlich motiviert.

Im Jahr 2023 nahmen **21 Jugendliche** und deren Familien **147 Beratungstermine** wahr. Insgesamt konnten so **35 Personen** intensiv begleitet werden.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg

„Cannabis – quo vadis?“ - Schulklassenworkshop



„Cannabis – quo vadis?“ ist ein interaktiver Parcours zur Cannabisprävention für Schulklassen der Klassenstufen acht und neun. Die Schüler/-innen erhalten fachlich fundierte und sachliche Informationen. Verschiedene Methoden regen außerdem zum Perspektivwechsel und zur kritischen Auseinandersetzung mit der Thematik an.

Im Landkreis Lörrach nahmen 2023 insgesamt **22 Schulklassen** mit **456 Schülerinnen und Schülern** am Schulklassenworkshop „Cannabis – quo vadis?“ teil.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg

PRÄVENTION SCHÄDLICHER MEDIENNUTZUNG UND CYBERMOBBING

„Max & Min@“ - Schulklassenworkshop



„Max & Min@“ ist ein interaktives Programm zur universellen Prävention schädlicher Mediennutzung im Setting Schule. Im Schulklassenworkshop geht es um die Themen exzessive Mediennutzung und (Cyber-)Mobbing. Am Ende des Workshops bereiten die Schüler/-innen eine Veranstaltung für ihre Eltern und Erziehungsberechtigten vor. Bei Bedarf wird eine Fortbildung für Lehrkräfte angeboten. Das Programm wurde von der Villa Schöpflin für den Einsatz in Klasse fünf und sechs entwickelt.



Villa Schöpflin :



2023 wurden **zwölf** „Max & Min@“ – Schulklassenworkshops mit **307 Schülerinnen und Schülern** durchgeführt. Mit **neun** Veranstaltungen für Eltern und Erziehungsberechtigte wurden **338 Personen** erreicht.

Zusätzlich gab es in diesem Jahr eine regionale Schulung, an der **neun Lehrkräfte** und **eine Schulsozialarbeiterin** aus dem Landkreis zur Umsetzung des Programmes geschult wurden.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg



Abbildung 4: Schulklassenworkshop „Max & Min@“ / Villa Schöpflin

Netzwerkprojekt „.compass“



Das Lörracher Netzwerkprojekt „.compass“ zur Prävention schädlicher Mediennutzung wird von der Villa Schöpflin im Auftrag des Landkreises und der Stadt Lörrach koordiniert.

2023 konnten wir mit **54 Maßnahmen** insgesamt **2.413 Jugendliche und Erwachsene** erreichen (17 Maßnahmen davon im Stadtgebiet Lörrach). Darunter wurden **14 Informationsveranstaltungen** für Eltern und Erziehungsberechtigte an Schulen durchgeführt.

Um den Austausch im Netzwerk zu stärken, fand ein Kooperationstreffen im Frühjahr statt und ein weiteres im Herbst. Die Zusammenarbeit im Netzwerk stellt die Basis für die erfolgreiche Medienprävention im Landkreis dar.



Abbildung 5: Interaktiver Stand der Villa Schöpflin beim internationalen Sommerfest der Stadt Lörrach / Villa Schöpflin

„ESCapade“



Unser Beratungsangebot „ESCapade“ zum Thema „Digitale Medien“ und „Glücksspiel“ richtet sich speziell an Jugendliche und deren Bezugspersonen. Innerhalb des Beratungsprozesses werden Ziele für einen ausgewogenen Medienkonsum erarbeitet und deren Umsetzung im Alltag begleitet.

Im Jahr 2023 begleiteten wir **75 Familien** überwiegend zum Thema „Digitale Medien“. Es fanden **475 Einzeltermine** statt.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg

GLÜCKSSPIELPRÄVENTION

Dank der Förderung der Stadt Rheinfelden konnten 2023 wieder vielfältige Angebote der Glücksspielprävention durchgeführt werden. Maßnahmen, wie beispielsweise die Schulklassenworkshops zur Glücksspielprävention oder Informationsveranstaltungen in den Jugendzentren, konnten etabliert werden.



Abbildung 6: Post des SAKs Aktion Jugendtreff 4Us

Auf Ebene der Verhältnisprävention wurde der Zutritt von minderjährigen Testpersonen in Spielhallen überprüft. Darüber hinaus wurden Mitarbeitende des Sachgebietes Migration und Integration der Stadt Rheinfelden zur Thematik umfangreich geschult.

Im Juli stimmte der Sozialausschuss außerdem einer Fortführung der Förderung von weiteren drei Jahren (2024 - 2026) zu. Dies bedeutet für uns nicht nur Planungssicherheit, sondern vor allem auch die Gewährleistung kontinuierlicher Angebote und Verlässlichkeit für die Zielgruppe.

Insgesamt wurden durch die Maßnahmen in Rheinfelden **182 Jugendliche, 14 Bezugspersonen, sechs Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** sowie **acht Mitarbeitende in Spielhallen** erreicht.

Finanzierung: Stadt Rheinfelden

LIFE

Fachtag „Cannabiskonsum in der Adoleszenz – Orientierungshilfe für Fachkräfte“

Aufgrund der aktuellen Debatten um die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene rückt das Thema nicht nur bei den Jugendlichen vermehrt in den Fokus.

Die Villa Schöpflin nahm dies zum Anlass, einen Fachtag zum Thema „Cannabiskonsum in der Adoleszenz - eine Orientierungshilfe für Fachkräfte“ zu organisieren. Dank einer LIFE-Förderung des Landkreises Lörrach konnte der Fachtag am **28.10.2023 im Werkraum Schöpflin** stattfinden.

Die Zielgruppe waren Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten der Kinder- und Jugendmedizin sowie weitere Mitarbeitende des Gesundheitswesens. Eingeladen wurden Fachkräfte aus den Landkreisen **Lörrach, Waldshut-Tiengen, Breisgau-Hochschwarzwald, Konstanz, Emmendingen und dem Stadtgebiet Freiburg**. Insgesamt nahmen **65 Fachkräfte** daran teil. Umgesetzt wurde der Fachtag mit Referentinnen und Referenten der Wissenschaft, Medizin, Therapie und Prävention. Die Teilnehmenden erhielten Informationen zu den Auswirkungen des Cannabiskonsums sowie den aktuellen Stand der gesetzlichen Anpassungen. Gleichzeitig wurden Sie dazu angeregt, die eigene Haltung kritisch zu hinterfragen und erste Warnsignale für einen problematischen Cannabiskonsum bei Jugendlichen zu erkennen. Darüber hinaus wurden ihnen Strategien aufgezeigt, um Betroffene dazu zu motivieren, weiterführende Hilfen in Anspruch zu nehmen.

Der Fachtag bot auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich auszutauschen.

Finanzierung: Landkreis Lörrach



Abbildung 7: Cannabisfachtagung 2023 / ©Lucia Hofmaier





Erklärvideo zum Endocannabinoidsystem – Wie beeinflusst Cannabis Gehirn und Körper?

Um sowohl die Jugendlichen als auch Fachkräfte, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte noch besser über die Auswirkungen des Cannabiskonsums im Jugendalter aufzuklären, entwickelte die Villa Schöpflin mithilfe der LIFE-Fördergelder ein kurzes Erklärvideo zum Endocannabinoidsystem. Das Video thematisiert den **Aufbau des Endocannabinoidsystems** und die **Auswirkungen von THC auf den Körper und das Gehirn**. Durch das Erklärvideo werden die Jugendlichen und Erziehungsberechtigten über die vielfältigen Auswirkungen des Cannabiskonsums in der Adoleszenz informiert.

Das Video zielt darauf ab, einen möglichen Erstkonsum in das Erwachsenenalter zu verschieben. Zugleich werden Konsumentinnen und Konsumenten dazu angeregt, ihre eigene Haltung kritisch zu reflektieren. Erziehungsberechtigte, Fachkräfte und Lehrkräfte erhalten durch das Video wissenschaftlich fundierte Informationen und werden ebenfalls für das Thema sensibilisiert.

Das kurze Erklärvideo wird insbesondere im Rahmen des Schulklassenworkshops „Cannabis – quo vadis?“ gezeigt. Zudem wird es aber auch in der regionalen Präventionsarbeit, beispielsweise bei Elternabenden, eingesetzt.

Es ist über die Webseite der Villa Schöpflin frei abrufbar.

Finanzierung: Landkreis Lörrach



Abbildung 8: Erklärvideo zum Endocannabinoidsystem / Villa Schöpflin

Verhältnispräventive Aufklärungstour durch Gastronomiebetriebe mit Glücksspielangeboten im Landkreis Lörrach

Gemeinsam mit der Polizei und dem Ordnungsamt fand 2017 zum ersten Mal eine verhältnispräventive Aufklärungstour durch Gastronomiebetriebe mit Glücksspielangeboten im Landkreis Lörrach statt. 2020 wurde sie aufgrund des Erfolges wiederholt.

Durch die Förderung der LIFE-Projektgelder des Landkreises Lörrach 2023, war nun ursprünglich eine Weiterentwicklung dieser Maßnahme für das Jahr 2023 angedacht. Durch den neuen Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV 2021) sind nun Testkäufe im Bereich Glücksspiel durch minderjährige Testpersonen angestrebt. Allerdings steht das Landesglücksspielgesetz, welches die Ausführung des GlüStV in Baden-Württemberg vorsieht, noch aus.

Aufgrund dessen wurde auch im Jahr 2023 auf die bewährte verhältnispräventive Aufklärungstour zurückgegriffen.

Die Aufklärungskampagne fand von Anfang August bis Mitte November in Rheinfeldern, Weil am Rhein, Steinen, Zell im Wiesental, Schopfheim, Lörrach und Grenzach-Wyhlen statt. Die Villa Schöpflin suchte zusammen mit der Polizei und den Ordnungsämtern insgesamt **104 Betriebe**, vorwiegend **Imbisse, (Shisha)-Bars und Raucherlokale**, auf. Ziel war es, durch die Aufklärungskampagne die Betreiber/-innen und deren Mitarbeitende für die **Gefahren des riskanten, problematischen und pathologischen Glücksspiels zu sensibilisieren** und auf die **Verantwortung bei der Einhaltung des Jugendschutzes** hinzuweisen. Auf diese Weise soll die Einhaltung des Jugendschutzes überprüft und langfristig gewährleistet werden.

Hierfür erhielten die Betriebe eine In-

formationsmappe mit Materialien rund um das Thema Jugendschutz. Zusätzlich wurde über die künftige Möglichkeit von Testkäufen vorinformiert.

Finanzierung: Landkreis Lörrach



Abbildung 9: Verhältnispräventive Aufklärungstour in Schopfheim / Villa Schöpflin

Aktionstag Medienprävention in der Grundschule

Am 12.07.2023 konnte dank der LIFE-Förderung des Landkreises Lörrach ein Aktionstag zur Medienprävention für Grundschulen stattfinden.

Umgesetzt wurde die Aktion gemeinsam mit weiteren Expertinnen und Experten aus dem Landkreis: Psychologische Beratungsstelle, Schulpsychologische Beratungsstelle, Frauenberatung, Kriminalprävention und Werkraum Schöpflin. Zudem stellte die Schöpflin Stiftung ihr Gelände zur Verfügung.

Der Tag startete mit einem **Präventionsparcours** für **zwölf vierte Klassen**. Knapp **300 Schüler/-innen** wurden durch die fiktive Protagonistin Kim und den fiktiven Protagonisten Toni begleitet und durchliefen **sechs interaktive Stationen**. Die Stationen wurden von der Villa Schöpflin und den erwähnten Expertinnen und Experten aus dem Landkreis gestaltet. Dabei erwarben die Schüler/-innen Wissen zu folgenden Themen:

- die Gestaltung einer gesunden Mediennutzung
- Erhalt und Umgang mit unangemessenen Inhalten durch Chats sowie die Klärung, ob Personen selbst dafür

verantwortlich sind, wenn sie unangenehme Inhalte (z. B. Pornografie, Beleidigungen) geschickt bekommen

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Handlungen im realen Leben und im Internet
- rechtliche Lage bzgl. Bedrohungen, Beleidigungen sowie der Erstellung und Verbreitung von Fotos oder Videos.
- Anregung zur kreativen und medienfreien Freizeitgestaltung



Abbildung 10: Expertinnen und Experten aus der Psychologischen Beratungsstelle, der Schulpsychologischen Beratungsstelle, der Frauenberatung, der Kriminalprävention, dem Werkraum Schöpflin und der Villa Schöpflin / Villa Schöpflin

Der Einladung zur abendlichen **Informationsveranstaltung** „Digitale Medien im Grundschulalter“ folgten **75 Eltern/Erziehungsberechtigte, Schulleitungen, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter/-innen** aus den Grundschulen des Landkreises. Ein Kurzvortrag führte die Anwesenden an das Thema des Abends heran. Der darauffolgende Hauptprogramm- punkt stellte eine Diskussionsrunde dar, bei der die oben genannten Expertinnen und Experten das Thema „Mediennutzung im Grundschulalter“ beleuchteten.

Finanzierung: Landkreis Lörrach



Abbildung 11: Expertinnen und Experten der Schulpsychologischen Beratungsstelle, Psychologischen Beratungsstellen, Kriminalprävention, Frauenberatung und Villa Schöpflin / ©Lucia Hofmaier





UNSERE ÜBERREGIONALE PRÄVENTIONSARBEIT IM JAHR 2023

Neben unseren regionalen Präventionsangeboten sind wir auch überregional aktiv. Das folgende Kapitel gibt einen Einblick in die wichtigsten Bereiche unserer überregionalen Arbeit.

ALKOHOLPRÄVENTION

„HaLT – Hart am LimiT“



„HaLT – Hart am LimiT“ (kurz HaLT) ist unser Alkoholpräventionsprogramm für junge Menschen. Das Programm wurde im Jahr 2002 von der Villa Schöpflin entwickelt und wird seit 2004 deutschlandweit verbreitet. Es wird maßgeblich über die Kommunen und Bundesländer finanziert und seit 2019 zusätzlich durch das GKV-Bündnis für Gesundheit. Das HaLT Service Center (kurz HSC) koordiniert das HaLT-Programm bundesweit. Es betreut die **152 HaLT-Standorte** in **14 Bundesländern** (Stand 31.12.2023), organisiert **Schulungen** und **Netzwerktreffen**, bildet die **Schnittstelle** zwischen den Fördergeberinnen und Fördergebern und der Praxis und sorgt für die **Qualität** und kontinuierliche **Weiterentwicklung** des Programms. Zudem entwickelt das HSC Methoden und Materialien für die Umsetzung und die Öffentlichkeitsarbeit von HaLT und stellt diese den HaLT-Standorten zur Verfügung.

Die Höhepunkte im Jahr 2023 bildeten:

Neue HaLT-Förderphase gestartet

Die Förderung durch das GKV-Bündnis für Gesundheit konnte erfolgreich verlängert werden. Die sogenannte **„Förderphase III“** startete am 01.07.2023. Sie dauert dreieinhalb Jahre und läuft **bis zum 31.12.2026**. Der Schwerpunkt dieser Förderphase liegt auf der praktischen Umsetzung von Präventionsmaß-

nahmen in den beiden Programmbe-
reichen HaLT-reaktiv und HaLT-proaktiv.
Für die Standorte aus dem HaLT-Netz-
werk bedeutet die Förderung durch das
GKV-Bündnis Planungssicherheit für die
kommenden Jahre.

„HaLT-Steps“

Die Datendokumentationsplattform „HaLT-Steps“ wurde für die neue Förderphase angepasst, da neue Förderbeträge sowie Prozessänderungen eine Neuprogrammierung notwendig gemacht haben. Seit Anfang 2024 dokumentieren alle Zuwendungsempfänger über HaLT-Steps. Die Daten dienen u. a. der Weiterentwicklung des HaLT-Programms.

HaLT-Schulungen in Deutschland

Das HSC hat in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der HaLT-Trainer/-innen im vergangenen Jahr insgesamt **17 Schulungen** angeboten:

- fünf Basis-Schulungen für neue HaLT-Fachkräfte
- sechs Modul-Schulungen (z. B. zur Prävention der Fetalen Alkoholspektrumstörung)
- sechs Vertiefungsschulungen (z. B. für neue HaLT-Landeskoordinatorinnen und HaLT-Landeskoordinatoren)

Neben Präsenz- und Online-Schulungen bietet das HSC einen **E-Learning-Kurs** zum Thema „Verweis auf Lebenskompetenzprogramme“ an, der im Selbststudium absolviert wird. Im Jahr 2023 haben **17 HaLT-Fachkräfte** diesen Kurs absolviert. Insgesamt nahmen **285 Fachkräfte** aus dem HaLT-Netzwerk an den angebotenen HaLT-Schulungen teil.

Materialien und Methoden

Das HSC unterstützt die HaLT-Standorte mit neuen bzw. überarbeiteten Materialien zur Umsetzung des HaLT-Programms. Unter anderem wurden 2023 folgende Materialien angepasst:

- Das **HaLT-Handbuch** wurde aktualisiert und erweitert.
- Das Konzept des Schulklassenworkshops **„Kein Alkohol in der Schwangerschaft“** wurde angepasst und durch neue Materialien ergänzt.

- Das Material zur **Vereinszertifizierung** wurde im Layout angepasst und inhaltlich aktualisiert.



Abbildung 12: Übersicht über Erfolge, Meilensteine und Aktivitäten des HaLT Service Centers im Jahr 2023 / Villa Schöpflin



„Tom & Lisa“



Unser Schulklassenworkshop „Tom & Lisa“ wird bundesweit interessierten pädagogischen Fachkräften und Präventionsfachkräften zur Verfügung gestellt. Jährlich finden **zwei Schulungen** nach einem Train-the-Trainer-Konzept statt, die einerseits die Inhalte von „Tom & Lisa“ weitergeben und andererseits alle Teilnehmer/-innen dazu befähigen, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter/-innen in ihrer Region zu schulen. 2023 ließen sich insgesamt **34 Fachkräfte** zu „Tom & Lisa“-Trainerinnen und -Trainern schulen, so dass das „Tom & Lisa“-Netzwerk mittlerweile **217 Trainer/-innen in 15 Bundesländern** umfasst (Stand: 31.12.2023). **100 Methodenboxen** wurden zur Durchführung des Schulklassenworkshops an geschulte Fachkräfte in ganz Deutschland verschickt und das **dritte digitale Netzwerktreffen** fand am 27.04.2023 statt. 2023 wurde der **Leitfaden** von „Tom & Lisa“ aktualisiert und mit fachlichem Input ergänzt. Zudem wurden einige **Materialien** überarbeitet und können bereits für die **nächste Konfektionierung** der „Tom & Lisa“-Methodenboxen berücksichtigt werden. Alle Neuerungen werden im kommenden Netzwerktreffen präsentiert. Ermöglicht wird unsere Arbeit durch die Förderung der KKH Kaufmännische Krankenkasse.

Aufgabe	Kategorie					Bemerkung
	Grün	Blau	Rot	Gelb	Violett	
1. Soll-Steuer Aufgaben auf einer Arbeitskarte (z.B. Arbeitskarte)						
2. Überprüfung Berechnungen, Anpassungen, auf die Steuer-Verfahren						
3. Steuerliche						
4. Steuerliche						
5. Steuerliche						
6. Steuerliche						
7. Steuerliche						
8. Steuerliche						
9. Steuerliche						
10. Steuerliche						

Abbildung 13: neues Layout der Checkliste Notsituation / Villa Schöpflin

CANNABISPRÄVENTION

„Cannabis – quo vadis?“



Aufgrund des hohen Bedarfes an evaluierten Cannabispräventionsmaßnahmen im Setting Schule wurden 2023 zwei überregionale Fachkräfteschulungen in Freiburg und Fulda durch die Villa Schöpflin angeboten (siehe Abbildung 14).



Abbildung 14: „Cannabis - quo vadis?“-Schulung Freiburg / Villa Schöpflin

Des Weiteren förderte das Bayerische Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung im Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit weitere Qualifizierungsschulungen sowie die Bereitstellung der dazugehörigen Materialien für Fachkräfte in Bayern.

Insgesamt fanden 2023 **zehn Fachkräfteschulungen** statt. Dadurch konnten **254 neue „Cannabis – quo vadis?“-Moderatorinnen und -Moderatoren** ausgebildet werden. Die Gesamtanzahl der bislang bundesweit geschulten Moderatorinnen und Moderatoren belief sich im Dezember 2023 auf **590 Fachkräfte**.

Im Herbst 2023 wurden außerdem die Ergebnisse der Evaluationsstudie veröffentlicht. Es ergaben sich Hinweise auf eine Wirksamkeit einer Teilnahme an der Intervention „Cannabis – quo vadis?“ auf den Wissensstand zum Cannabis sowie die mit dem Konsum im Jugendalter assoziierten negativen Folgen im Verlauf

von der ersten zur zweiten Befragung. Insgesamt sprechen die Befunde der Moderationsanalysen dafür, dass diese Ergebnisse als universell und stabil einzustufen sind. Seitens der Zielgruppe sowie der durchführenden Fachkräfte konnte eine positive Wahrnehmung des Parcours und gute Akzeptanz festgestellt werden. Vor dem Hintergrund der bisherigen nationalen und internationalen Studienlage, die in der mittleren und höheren Adoleszenz keine Wirknachweise schulbasierter Cannabisprävention erbringen konnte, können diese Befunde als durchaus ermutigend eingestuft werden. Eine Übersicht der Ergebnisse finden Sie auf unserer Webseite.

Dank einer zusätzlichen Förderung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit konnten 2023 **460 Methodenboxen** und **60 Material-Upgrades** hergestellt werden, die dem bundesweiten Netzwerk kostenfrei zur Verfügung gestellt werden können. Darüber hinaus konnte „Cannabis – quo vadis?“ konzeptionell weiterentwickelt werden. 2024 können somit bundesweit weitere Qualifizierungsschulungen angeboten werden.

PRÄVENTION SCHÄDLICHER MEDIENNUTZUNG UND CYBERMOBBING

„Max & Min@“



Das interaktive Programm „Max & Min@“ richtet sich bundesweit an alle pädagogischen Fachkräfte sowie Präventionsfachkräfte. Jährlich finden Schulungen in verschiedenen Städten Deutschlands statt. Nach ihrer Teilnahme können die Fachkräfte die vier Programmmodule

selbst umsetzen sowie weitere Fachkräfte für die Moderation des Programmes ausbilden. Dank dieses Train-the-Trainer-Konzeptes wächst das Netzwerk stetig weiter. Alle zur Durchführung der Workshops benötigten Materialien werden durch die Villa Schöpflin entwickelt, durch die Lebenshilfe Lörrach e.V. konfektioniert und können von geschulten Fachkräften zum Selbstkostenpreis bezogen werden. Die Villa Schöpflin übernimmt die Pflege des bundesweiten Netzwerkes. Sie ist Ansprechpartnerin bei inhaltlichen und organisatorischen Fragen und Anregungen. Ermöglicht wird diese Arbeit durch die Förderung der KKH Kaufmännische Krankenkasse.

2023 führten wir **drei Trainer/-innen-Schulungen** durch. Die erste Schulung fand im Juni in den Räumlichkeiten der KKH Kaufmännische Krankenkasse in Rostock statt. Wir bildeten **elf Fachkräfte** zur „Max & Min@“-Trainerin / zum „Max & Min@“-Trainer aus. Der zweite Schulungsort war Berlin. Hier erreichten wir im Oktober **16 Fachkräfte**. Zusätzlich setzten wir im November eine Schulung in Radebeul um, die die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen organisierte. Dabei schulten wir **16 Fachkräfte**. Damit gibt es aktuell **107 Trainer/-innen**, die das bundesweite Netzwerk bilden (Stand 31.12.2023).



Abbildung 15: Teilnehmer/-innen der „Max & Min@“-Trainer/-innen-Schulung in Radebeul / Villa Schöpflin





Die „**Max & Min@**“-Materialien wurden 2023 überarbeitet und angepasst.



Abbildung 16: Schulklassenworkshop „Max & Min@“: Aktualisiertes Profil von Max bzw. Mina/Villa Schöpflin

Jährlich findet ein **digitales Netzwerktreffen** statt. Dort wurden die neuen Materialien vorgestellt und die Fachkräfte hatten die Möglichkeit, sich auszutauschen.

PRÄVENTION VON INTERNETNUTZUNGSSTÖRUNGEN

„frei“



Das neueste Projekt der Villa Schöpflin trägt den Namen „frei“ und ist ein innovatives, softwarebasiertes Programm in Form einer Web-App zur Prävention von Internetnutzungsstörungen (INS), welches der universellen Prävention zuzuordnen ist. Die **methodische Entwicklung erfolgte 2023** in Zusammenarbeit mit der Drogenhilfe Köln gGmbH, Dr. Kai W. Müller von der Universitätsmedizin Mainz (Ambulanz für Spielsucht), Tim Berthold und dem Fachverband für Medienabhängigkeit e.V.

„frei“ ist ein interaktives Abenteuer, ein Experiment und ein Wagnis. Die Zielgruppe von „frei“ sind sowohl **Kinder und Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren** (Klassenstufe sieben und acht) als auch deren **Eltern und Bezugspersonen**. Es erstreckt sich über

einen Zeitraum von **21 Tagen** und wird hauptsächlich zu Hause (Freizeit) durchgeführt. Der tägliche Zeitaufwand für die Teilnehmenden in der Web-App beträgt ca. drei bis fünf Minuten. Kinder und Jugendliche können aus einer Gruppe von **vier jungen Guides** wählen, die sie durch das gesamte Programm führen. Jeden Tag steht eine neue Herausforderung oder Aufgabe rund um das Thema Internetnutzungsstörungen an, die bewältigt werden muss. Neben **Einzelaufgaben** gibt es auch themenspezifische **Challenges** für die gesamte Familie und Freundinnen/Freunde. Ein Ziel von „frei“ ist es, wissenschaftlich fundierte Präventionsbotschaften zur Vermeidung von Internetnutzungsstörungen auf unterhaltsame und verständliche Weise zu vermitteln. Dabei werden komplexe Zusammenhänge in einfachen Erklärclips mit Eckart von Hirschhausen veranschaulicht.

„frei“ fördert eine **ausgewogene Mediennutzung in Familien** und trägt somit wesentlich zur Prävention von Internetnutzungsstörungen bei. Die Entwicklung von „frei“ wird von der Schöpflin Stiftung gefördert.

Wir bedanken uns herzlich bei all unseren Förderpartnerinnen und -partnern, Kooperationspartnerinnen und -partnern, Spenderinnen und Spendern sowie den Kindern, Jugendlichen und Familien für das stetige Vertrauen in unsere Präventionsarbeit.

Das Team der Villa Schöpflin
Wir werden aktiv, bevor Sucht entsteht!



JAHRESBERICHT 2023
veröffentlicht im April 2024

Villa Schöpflin :

Villa Schöpflin gGmbH – Zentrum für Suchtprävention
Franz-Ehret-Straße 7
79541 Lörrach-Brombach